

Energiewende ist nationale Aufgabe

Dr. Norbert Nieszery: Enorme wirtschaftspolitische Chance nutzen!



Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist die große nationale Aufgabe der nächsten Jahrzehnte, die von einer großen Mehrheit unterstützt wird. Die Energiewende ist klimaneutral und macht uns unabhängig von fossilen Brennstoffen. Nur dadurch werden wir mittel- und langfristig ein immer weiteres Ansteigen der Energiekosten verhindern können.

Wohlstand aus eigener Kraft gewinnbar!

Für M-V bedeutet vor allem der Ausbau der Windkraft eine einmalige wirtschaftspolitische Chance, indem wir zum Stromexporteur für die Industriegebiete im Süden und Westen Deutschlands werden. Damit besteht erstmalig die Möglichkeit, in großem Umfang Wohlstand aus eigener Kraft zu generieren und in erheblichem Maße zum Gelingen der Energiewende beizutragen. Zudem leistet M-V einen wichtigen Beitrag für das Allgemeinwohl, ähnlich wie das Ruhrgebiet zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Nur mit dem entscheidenden Unterschied, dass wir Deutschland zukünftig mit sauberer und immer vorhandener Windenergie statt mit dreckiger und gesundheitsgefährdender Kohle versorgen. Wir wissen, dass insbesondere durch die Errich-

tung von Windparks auch Belastungen verbunden sind. Doch diese zwangsläufigen Nachteile für Einzelne sind gesamtgesellschaftlich zumutbar. So wird bei uns kein Mensch seine Heimat verlieren wie in NRW oder Brandenburg, wo viele Dörfer dem Kohleabbau zum Opfer gefallen sind.

Für und Wider wird vernünftig abgewogen!

Wir werden durch finanzielle Teilhabe, Wertschöpfung und breite Bürgerbeteiligung nicht jeden Protest auflösen. Bei den vorgetragenen Bedenken wird die Landesregierung aber das Für und Wider vernünftig abwägen. Die Totalverweigerung eines Teils der Protestbewegung kann jedoch nicht die Grundlage der Diskussion sein. Denn durch deren ablehnende Ablehnung des Ausbaus von erneuerbaren Energien wird eine wirtschaftliche Entwicklung vor Ort verhindert und somit die weitere Abwanderung junger Menschen in andere Teile Deutschlands befördert. Diese Position der „ländlichen Idylle“ mag subjektiv verständlich erscheinen, kann aber nicht die Richtschnur des Handelns der Landespolitik sein, die auf die wenigen wirtschaftlichen Wachstumskerne setzen muss.

Schlossgespräch mit Sylvia Bretschneider:



„Ich will Beiträge zur Lösung unserer Probleme leisten!“

Die 54-jährige arbeitete früher u.a. als Lehrerin für Deutsch und Englisch.



Sylvia Bretschneider

■ Du bist nicht nur SPD-Abgeordnete seit 1994, sondern seit 2002 auch Landtagspräsidentin – ganz schön anstrengend, oder?

Aktuell steht einiges an, denn ich stehe der Ostseeparlamentarierkonferenz vor, in der Abgeordnete grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Zudem koordiniere ich die Zusammenarbeit der deutschen Landesparlamente. Das bringt zusätzliche Arbeit und Termine mit sich, ist aber eine große Chance für unser Land. Meine engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Schwerin und Neubrandenburg unterstützen mich dabei.

■ Was liegt Dir in dieser Legislaturperiode besonders am Herzen, wie schöpft Du Kraft?

Natürlich haben die Pflichten als Landtagspräsidentin Vorrang. Meinen Wahlkreis habe ich dennoch stets im Blick. Daneben bleibt die Stärkung der Demokratie und die Auseinandersetzung mit den Demokratie-Feinden ein absoluter Schwerpunkt. Wir dürfen diesem Treiben nicht tatenlos zusehen. Daneben freue ich mich auf viele interessante Begegnungen und darauf, dass ich weiter dazu beitragen kann, Probleme zu lösen. Kraft schöpfe ich aus der Zeit mit meinem Mann und unseren Enkeln.

■ Hast du eine Lebensmaxime?

Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Landespolitikern in den Mund gelegt

diesmal: Abgeordnete Stefanie Drese, Julian Barlen und Ministerpräsident Erwin Sellering auf Fraktionsklausur



Fraktion jetzt noch aktiver bei Facebook & Co



Seit November 2014 ist die Fraktion jetzt auch offiziell in den sozialen Medien Facebook und Twitter vertreten. Die Fraktion freut sich über jeden neuen Follower und auf interessante Diskussionen. Also klickt einfach mal drauf, beteiligt euch und macht etwas Werbung für uns. Unsere schon länger aktive Rotschnabel-Seite bei Facebook bleibt natürlich weiter aktiv und darf zukünftig etwas frecher sein ...

Ausstellung

Alles klar?! – Ausstellung „Wer versteht das schon?“ noch bis März 2015 zu Gast auf den Fluren der SPD-Fraktion M-V



Auffällige Plakate der Ausstellung „Wer versteht das schon?“ in der SPD-Fraktion. Verfasst in der jeweiligen Muttersprache zeigen sie von Migranten geschriebene kurze Gedichte, die von den Erfahrungen in der neuen Heimat handeln. Entwickelt wurde das Projekt von der Rostocker Sprachaktivistin Daniela Boltres. Die Ausstellung wurde am 27. Januar 2015 durch Dr. Norbert Nieszery und die migrationspolitische Sprecherin Dagmar Kaselitz eröffnet. Bei Musik trugen einige Autoren ihre Werke vor. Die Ausstellung ist noch bis zum 13. März 2015 zu sehen. Externe Besucher bitte unbedingt anmelden!

Fraktion in Aktion

Telegramm zur Winterklausur der SPD-Landtagsfraktion vom 5. bis 7. Januar 2015 in Barth

+++ **5. Januar 2015** +++ Nach der Begrüßung in Barth durch Bürgermeister Dr. Stefan Kerth (r.) werten Ministerpräsident Erwin Sellering und Fraktionschef Dr. Norbert Nieszery (m.) die aktuelle landespolitische Lage aus (Bild rechts). +++ Im Anschluss gibt Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig ihre Einschätzung zur bundespolitischen Lage ab (Bild unten) +++ Journalistin Andrea Röpke stellt der Fraktion ein Buchprojekt zur Verankerung des Rockermilieus in der rechten Szene vor (Bild unten rechts) +++ Am Abend findet der traditionelle kommunalpolitische Abend mit 100 Ehrenamtlern aus der Region statt +++ **6. Januar 2015** +++ Agrarminister Dr. Till Backhaus erläutert Pläne zu den Tierhaltungsanlagen und zum



Heinz Müller, Dr. Norbert Nieszery und Dr. Stefan Kerth (v.l.n.r.)



Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig beim Vortrag.



Diskussion zu Rechtsextremismus mit Journalistin Andrea Röpke.



Susann Wippermann eröffnet den kommunalpolitischen Abend.



Minister Backhaus berichtet zu Tierhaltungs- & Nothafenplänen.



Innenstaatssekretär Lenz zum Stand der NSU-Aufarbeitung.

neuen Nothafen (Bild links) +++ Finanzministerin Heike Polzin stellt das Personalkonzept der Landesregierung vor (Bild unten links) +++ Sozialministerin Birgit Hesse berichtet über aktuelle Fragen der Frauen- und Gleichstellungspolitik (Bild unten rechts) +++ Innenstaatssekretär Lenz berichtet zu NSU, Polizei und Flüchtlingsaufnahme +++ **7. Januar 2015** +++ Erwin Sellering berichtet über bürgerschaftliches Engagement +++ Bildungsminister Brodtkorb stellt neue Inklusionskonzepte vor +++



Bericht zum Personalkonzept von Finanzministerin Heike Polzin.



Birgit Hesse (l.) referiert zu aktuellen Gleichstellungsfragen.

Themenvielfalt in Barth: PEGIDA, Energiewende und Theaterreform

SPD-Landtagsfraktion berät politischen Fahrplan für 2015

Mit einer dreitägigen Klausurtagung in Barth sind wir Anfang Januar in das neue Jahr gestartet. Der Rotschnabel dokumentiert die wichtigsten Ergebnisse:

M-V für alle – No Pegida!

Umfangreich beschäftigten wir uns mit neuesten Entwicklungen der rechten Szene in M-V, der AfD und der Pegida-Bewegung. „Hier bestehen in weiten Teilen gefährliche Verbindungen, über die umfangreich aufgeklärt werden muss. Wir dürfen es nicht zulassen, dass unter einem Deckmantel Menschen ausgegrenzt und ganze Volksgruppen gezielt diffamiert werden“, forderte Norbert Nieszery zum aktiven Engagement für ein weltoffenes M-V auf. Einhellig sprachen sich die SPD-Abgeordneten für



Fraktionschef Dr. Norbert Nieszery (r.) und Extremismusexperte Julian Barlen (l.) tauschen sich über PEGIDA & Co. aus.

eine Verbesserung der Integrationsbedingungen für Migranten sowie eine Erhöhung der finanziellen Mittel zur stärkeren Unterstützung von Flüchtlingen aus (z.B. mehr Sprachkurse u. Kita-Plätze). Das bedeutet aber auch, dass wir uns zur Beschleunigung der Asylverfahren und Umsetzung der Ergebnisse bekennen.

Ausbau der erneuerbaren Energien

Der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine einmalige wirtschaftspolitische Chance für unser Land. Das soll durch eine Studie der Uni Rostock, deren Zwischenergebnisse auf der Klausur vorgestellt wurden, unterlegt werden. Bereits jetzt ist M-V bundesweit führend bei der prozentualen Zahl der Unternehmen und Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien. „Besonders die Windkraft an Land und auf dem Meer ist ein gewaltiger Wirtschaftsfaktor und Jobmotor für un-

ser Land“, verdeutlichte der wirtschaftspolitische Sprecher Jochen Schulte.



Dr. Lutz Laschewski (r.) unterrichtet die SPD-Fraktion über Wertschöpfungspotenziale durch erneuerbare Energien.

Theaterreform für den Landesostteil

Die zwischen Land, Kommunen und Theaterspitzen vereinbarten Reformen sind eine gute Grundlage für die zukunftsfeste Weiterentwicklung der Theaterlandschaft im Ostteil. So wird das Land künftig Mitgesellschafter eines „Staatstheaters Nordost“. Ohne Strukturmaßnahmen drohen den östlichen Theaterstandorten bis zum Jahr 2020 hingegen hohe Defizite und damit Insolvenzen.



Bildungsminister Mathias Brodkorb präsentiert seinen aktuellen Vorschlag eines Kompromisses für die Theaterreform

„Besonders wichtig für die SPD ist es, dass durch die Umstrukturierungshilfe des Landes auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet werden kann. Zudem bedeutet der Kompromissvorschlag den Einstieg in den Flächentarifvertrag. Die jahrelange Selbstaussbeutung des künstlerischen Personals findet damit endlich ein Ende“, fasste der kulturpolitische Sprecher der Fraktion Ingulf Donig die Diskussionsergebnisse zusammen.

Politisches Handeln besser begründen!

Interview zu AfD & PEGIDA mit dem Sprecher für politischen Extremismus Julian Barlen



Julian Barlen

■ Du hast auf der Klausur über AfD und PEGIDA referiert. Gibt es da Verbindungen?

PEGIDA und AfD haben inhaltlich große Schnittmengen. Beide sprechen Menschen an, die anfällig für rechtspopulistische Ressentiments sind. Eine „offizielle“ Kooperation o. ä. wird es absehbar aber eher nicht geben.

■ Welche Rolle spielt die NPD?

Stralsund und Schwerin waren klare Belege dafür, dass bei MV-GIDA die NPD eine tragende Rolle spielt. „Bürgerliche“ Teilnehmer waren auf beiden Demos Mangelware. Dafür kamen die „üblichen Verdächtigen“ – MV-GIDA ist PEGIDA mit ganz viel brauner Soße.

■ Wie sollten Sozialdemokraten mit dem Phänomen umgehen?

Den Frust über Politik, der viele PEGIDA-Teilnehmer umtreibt, muss man ernst nehmen. Denn es darf in unserem Land nicht um „die da oben“ und „wir hier unten“ gehen. Wir als SPD müssen vor allem transparente, sachliche Politik machen, Entscheidungen auch erklären. Dies gilt umso mehr bei Themen wie z. B. die Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen. Wer sein Handeln gut begründet und die Menschen bei Entscheidungen stetig einbezieht, kann langfristig Zustimmung erreichen.

■ Kurze Prognose: Gibt es AfD und PEGIDA Ende 2015 noch?

AfD: Ja. PEGIDA: Tendenziell eher nicht.

Wichtige Termine

25. Februar 2015:

Diskussionsabend „Demographiegespräche“ in Bad Doberan

bis zum 13. März 2015:

Ausstellung „Wer versteht das schon?“ auf den Fluren der SPD-Landtagsfraktion M-V in Schwerin



MdB Mathias Brodkorb

DAS AKTUELLE ZITAT:

„Also, im weitesten Sinne ist ein Nicken auch ein Zucken. Aber es ist eben eine besondere Form des Zuckens.“

Bildungsminister Mathias Brodkorb in der Landtagsdebatte zur Novelle des Schulgesetzes am 10. Dezember 2014.

Was macht eigentlich ...

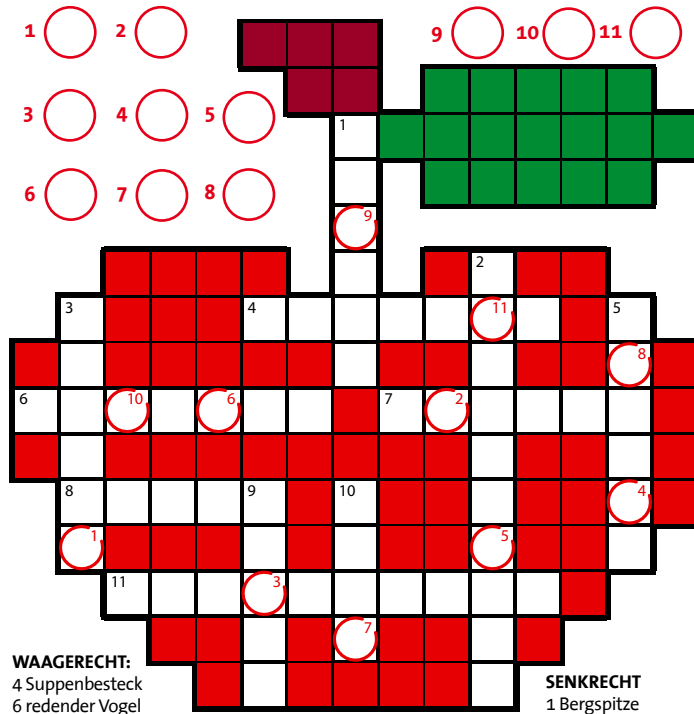
Holger Friedrich



Wenn Holger Friedrich allmorgendlich seinen Fotoladen in Barth aufschließt, macht er das, was vor ihm schon sein Vater und sein Großvater ihr Leben lang getan haben. Der Unterschied: Vier Jahre war der heute 58-Jährige Abgeordneter im Landtag – „der damals erste Sozialdemokrat aus Vorpommern mit Direktmandat“, was er nicht ohne Stolz anmerkt. Im Parlament befasste er sich mit Energiepolitik und Petitionen, fachliches Neuland zwar, aber eine so spannende Zeit, dass er am Anfang sogar Tagebuch führte, um die Ereignisse später nicht zu vergessen. Als Friedrich 2006 zu seinem Bedauern nicht wiedergewählt wurde, kehrte er in seinen Laden zurück, den vorübergehend sein Sohn geführt hatte. Zunächst dachte er damals über eine Kandidatur als Bürgermeister nach, ließ dann aber dem heutigen Amtsinhaber den Vortritt. Politisch untätig ist er dennoch nicht, ob als stellv. Stadtpräsident, Vorsitzender der SPD-Stadtfraktion oder zwischenzeitlich als Mitglied im Kreistag. Daneben engagiert er sich für das Barther Kloster sowie im Heimatverein, wo auch sein fotografischer Sachverstand geschätzt ist. Apropos Fotografie: Dass eines seiner drei Kinder in die fotografischen Fußstapfen treten wird, glaubt Friedrich eher nicht. „Das Geschäft hat sich auch sehr verändert“, erklärt er, und schaut etwas wehmütig auf die Vitrine mit der Sammlung alter Fotoapparate. Mit einem der Apparate hat er damals übrigens als Abgeordneter aus dem Plenum die Wahl Ringstorffs fotografiert und glattweg eine Ermahnung der Präsidentin kassiert. „Heute macht man das unauffällig mit dem Handy“, sagt er schmunzelnd und wendet sich wieder einer Kundin zu ...

Rätsel für kluge Köpfe

Entdecken Sie unser Lösungswort!



WAAGERECHT:

- 4 Suppenbesteck
- 6 redender Vogel
- 7 Getreide mit langen Grannen
- 8 Landmasse im Wasser
- 11 bildungssprachlich: fortschrittlich

SENKRECHT

- 1 Bergspitze
- 2 umsonst, erfolglos
- 3 Kamerahalterung
- 5 kalte Jahreszeit
- 9 Denklehre
- 10 Habsucht

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie ein Buch zum Thema Rechtsextremismus der Journalistin Andrea Röpké. Die Lösung per E-Mail an raetsel@rotschnabel.info, per Fax an 0385 525-2601 oder einfach 0385 525-2309 anrufen. Einsendeschluss ist der 1. April 2015.

So jung ist die Fraktion

Myriam Skodock ist 16 Jahre alt und Schülerin des Fridericianums in Schwerin. Sie machte 2014 ein dreiwöchiges Praktikum in der SPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern.



Was hast Du im Praktikum so erlebt und was nimmst Du mit?

In Ausschüssen, Pressekonferenzen und Arbeitskreisen habe ich ein besseres Verständnis für die Arbeitsweise einer Fraktion gewonnen und weiß jetzt zum Beispiel, wie die unterschiedlichen Anträge bearbeitet werden. Sehr eindrucksvoll war die kollegiale Atmosphäre unter den Mitarbeitern. Ich begann mein Praktikum mit großer Ehrfurcht vor der Politik und beende es mit der Einstellung, dass man hier durchaus etwas bewegen kann und jeder hier auch nur ein Mensch ist.

Es ist ein Beruf, bei dem Reaktions-, Merk- und Teamfähigkeit, Beobachtungs- und Überzeugungsvermögen sowie sprachliche Gewandtheit und Selbstständigkeit gefragt sind. Solche Herausforderungen mag ich, und es war mir schon immer wichtig, dass ich solche Fähigkeiten besitze oder noch erlerne. Also warum nicht Beruf und Lebensziel verbinden?

Könntest Du Dir eine Tätigkeit in der Politik vorstellen?

Wie geht es für Dich weiter?

Nachdem ich mein Abitur abgeschlossen habe, beginnt mein Studium. Für mich steht nun fest, dass ich in der Politik tätig werden will. Die Frage ist nur, ob als Beruf oder als Ehrenamtliche.

Wer ist das?

Finden Sie heraus, welcher Abgeordnete sich hinter diesem Kinderfoto verbirgt:



Aufnahmedatum und Ort: Mai 1959 in Dortmund.

Politische Schwerpunkte: Sozialpolitik, Älter werden in M-V, Forst- und Jagdpolitik

Motto:

„Sei immer lustig und vergnügt, bis der Arsch im Sarge liegt.“
(Udo Lindenberg).

Rotschnabels Kolumne ...

Man ahnt nichts Böses und dann passiert es morgens im Halbschlaf. Ich gucke aus meinem Nest heraus und plötzlich ist meine schöne Bleibe weiträumig abgesperrt worden. Und wer hat's gemacht? Unser Landwirtschaftsminister Till höchstpersönlich, weil außerhalb des Schlosses wohl ein mir nicht bekannter Hühnerhusten grassiert. Meine eigenen Leute hindern mich dran, durchs Schloss zu fliegen und den neuesten Klatsch zu verbreiten. Ich habe mit Till nächtelang verhandelt, ob er unter Genossen nicht eine Ausnahme machen könne. Aber da war nichts zu machen. Beinhart ist er geblieben. Er und die Mitglieder des Agrararbeitskreises wollen mich im Gegenzug aber täglich am Nest besuchen kommen. Ich habe dieses Versprechen nicht vergessen und warte - bisher vergeblich! Aber irgendwie fühle ich mich gerade auch etwas schlapp - nicht, dass da doch etwas im Anmarsch ist. Ich frage gleich mal bei der Gesundheitsministerin nach, wozu kennt man sich schließlich unter Spezialdemokraten ...



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



ROTSCHNABEL Winter 2015

IMPRESSUM

Herausgeber
SPD-Landtagsfraktion MV
Lennéstraße 1,
19053 Schwerin

Vi.S.d.P. Alexander Kujat
Satz & Layout Presestelle
der SPD-Landtagsfraktion MV
Telefon 0385 525-2360 o. 2359
info@spd.landtag-mv.de
Download unter
www.rotschnabel.info